



08. Juni 2009/ritrpe

**Interpellation der CVP Risch-Rotkreuz in Sachen Notariat auf die
Gemeindeversammlung vom 08. Juni 2009;
Gemeinderätliche Beantwortung**

Frage 1:

Wie sieht eine Gegenüberstellung der direkten Kosten und der Einnahmen für das Notariat aus:

- a) für die letzten 5 Jahre vor der Auslagerung nach Cham (Notariat in Risch-Rotkreuz)
- b) für die Jahre 2007 und 2008 ausgelagert (nach Cham)

Als Ingress vor der Antwort zur Frage 1.a:

Grundsätzlich ist es dem gesamten Gemeinderat ein Anliegen gleich zum Beginn festzuhalten, dass wir von der Angemessenheit der Auslagerung des Notariates unverändert überzeugt sind. Wichtig ist die gesamtheitliche Betrachtung, was aus der Beantwortung der gestellten Fragen ersichtlich wird.

Antwort zur Frage 1.a:

Wichtig ist die Trennung von Handänderungsgebühren von Beurkundungsgebühren. Die Handänderungsgebühren sind zwischenzeitlich vom Kanton abgeschafft worden, weshalb sich diesbezüglich ein Vergleich erübrigt. Auch sind diese mit oder ohne Auslagerung gesetzesgemäss immer zu Gunsten der Gemeinde Risch in Rechnung gestellt worden. Die Einnahmen Beurkundungsgebühren stehen in direktem Zusammenhang mit dem Aufwand nach Tarifierung. Die Zahlen:

- 2002: Fr. 143'727.00
- 2003: Fr. 153'780.00
- 2004: Fr. 116'307.00
- 2005: Fr. 94'779.00
- 2006: Fr. 122'309.00

Als Fazit ist festzuhalten, dass diese Einnahmen nach Vollkostenrechnungsüberlegungen die Ausgaben nicht deckten.

Antwort zur Frage 1.b:

Die pauschale Entschädigung für die Gemeinde Cham für die Führung des Notariats beträgt Fr. 30'000.- pro Jahr. Die in Cham vereinnahmten Gebühren für Beurkundungen betragen für das Jahr 2007 Fr. 83'826.- und für das Jahr 2008 Fr. 104'089.-. Die kalkulatorischen Kosten für



Seite 2

Löhne, Administration und Infrastruktur liegen im Bereich von Fr. 120'000.-. Folglich ergibt sich für die für die beiden Jahre 2007 und 2008 eine insgesamt ausgeglichene Rechnung. Umgekehrt formuliert besteht aus finanzieller Sicht keine Veranlassung den Status Quo zu ändern.

Der Gemeinderat sieht sich in der Schlussfolgerung dieser Erkenntnisse aus rein finanzieller Betrachtung bestärkt. Am Beispiel des Zivilstandswesens (aus eidgenössischem Recht Standort Cham für die Gemeinden Hünenberg und Risch) ist nachvollziehbar, dass vor allem das Arbeitsvolumen entscheidend auf die Aufbauorganisation (u.a. Stellenprozente) Einfluss hat. Der Personalaufwand ist auch bei uns der grösste Kostenindikator.

Frage 2:

Ist der Gemeinderat Risch bereit, dieses Geschäft nochmals zu überdenken und auf seinen Entscheid zurückzukommen; wann kann gegebenenfalls konkret mit einem entsprechenden Entscheid gerechnet werden?

Antwort zur Frage 2:

Selbstverständlich wird in der Gemeindeverwaltung Risch laufend auch die Organisation in Evaluation und Revision genommen. Richtig ist von den Interpellanten angeführt, dass die kantonale Liberalisierung der Notariate heute weitgehend zurückgenommen worden ist, wobei die kantonale Beschlussfassung noch aussteht. Sobald Erfahrungen mit dem revidierten Recht vorliegen, ist zweifellos eine Überprüfung angezeigt.

Frage 3:

Falls nein: Ist der Gemeinderat sich bewusst, dass mit der aktuellen Regelung Einnahmen für die Gemeinde Risch wegfallen; der Service Public ohne Not gerade für das Gewerbe und die Industrie abgebaut wurde, andererseits aber viel mehr Geld in das Projekt Wirtschaftsförderung Zug West investiert wird? Ist der Gemeinderat bereit, gegebenenfalls in einer noch zu bestimmenden Art eine (Konsultativ)-Abstimmung durchführen zu lassen um dann neu zu entscheiden?



Seite 3

Antwort zur Frage 3:

Trotz dem Ja zur Frage 2 gehen wir gerne auf diese Punkte ein. Wie unter Frage 1 ausgeführt ist der Einnahmeverlust zu relativieren. Stichworte dazu sind Kostendeckungsgrad und Vollkostenrechnung. Ein konkretes Beispiel: Unter anderem durch den Wegfall des Leistungsbereiches Notariat im Rathaus ist die räumliche Rückführung der ausgelagerten Abteilung Soziales/Gesundheit möglich gewesen, mit dem Effekt der Einsparung der externen Mietkosten.

Bezüglich Service Public werden bekanntermassen und verständlicherweise sehr unterschiedliche Auffassungen vertreten. Der Gemeinderat steht seit Jahren dafür ein, möglichst ein Arbeitsvolumen anzustreben, um gerade den Service Public in hoher Qualität sichern zu können. Ein konkretes Beispiel: In Cham sind für den Leistungsbereich Notariat drei Personen im Amt. Das Stellvertretungsproblem bei jeglichen Abwesenheiten von Ferien bis Besprechungsverpflichtungen ist ideal gelöst, eine Notariatsperson ist immer mindestens für Auskünfte zur Verfügung. Bezüglich Unverständnisses der Rischer Notariatskunden welche nach Cham reisen müssen, verzeichnen wir unterschiedliche Rückmeldungen. Selbstverständlich haben wir ein offenes Ohr für die kritischen Stimmen, welche uns sicher teilweise bekannt sind. Auf der anderen Seite stellen wir aber auch grosses Verständnis fest. Gerade kürzlich äusserte ein Dauerkunde, dass wohl auch aufgrund der Aufteilung unserer Gemeinde in vier Dorfschaften für viele so oder so eine Anreise notwendig sei und dies schliesslich von Rotkreuz nach Cham mit der Stadtbahn viel einfacher sei, als an andere Orte der Gemeinde Risch.

Bezüglich des Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST ist anzumerken, dass für eine Kosten-Nutzen-Beurteilung einige Zeit abgewartet werden muss. Zum jetzigen Zeitpunkt kann angezeigt werden, dass diese Ausgaben nicht neu sind, denn die Gemeinde hat sich bereits früher, aber eigenständig, engagiert. Der Leistungsauftrag ist ausgeweitet worden und wird heute mit den Partnergemeinden Cham und Hünenberg gemeinsam erfüllt. Auch entwickeln sich die Sponsoringbestrebungen über den Verein positiv, was allenfalls dann eine Reduktion des Gemeindeanteils zur Folge hat.

Das Vorgehen wird praxisgemäss zu gegebener Zeit festgelegt. Evaluationen erfolgen wie ausgeführt laufend und der Einbezug der Bevölkerung ist unbestritten wichtig.

Frage 4:

Kann sich der Gemeinderat allenfalls eine Lösung vorstellen, dass die fachliche Grundstücksgewinnsteuerkommission mit der Gemeinde Cham fusioniert bleibt und das eigentliche Notariat wieder in der Gemeinde Risch angesiedelt wird?



Seite 4

Antwort zur Frage 4:

Die Zusammenarbeitsverträge bezüglich Notariat und Grundstückgewinnsteuer sind separat. Auch ist die Funktionalität bei einer Teilauflösung gewahrt. Selbstverständlich besteht durch dieses Packet eine Synergienutzung. In der momentanen Bearbeitung und Einführung des IKS (internes Kontrollsystem) zeigt uns der Diagrammfluss auf, dass wichtige Abhängigkeiten zwischen Grundstückgewinnsteuer und Notariat bestehen.

Frage 5:

Wie gedenkt schliesslich der Gemeinderat Risch zukünftig ähnlich gelagerte Probleme besser unter Berücksichtigung der Bevölkerung, Parteien sowie des Gewerbes und der Industrie zu lösen?

Antwort zur Frage 5:

Wie ausgeführt ist und war der Gemeinderat laufend bestrebt, Bevölkerung, Parteien sowie das Gewerbe und Industrie einzubeziehen. Gerade die Befragungen zu unserem „Gemeindefeelermometer“ vor zwei Jahren - an welcher die Bevölkerung, Wirtschaft aber auch Schülerschaft einbezogen wurden - haben bestätigt, dass die Interessen nachvollziehbar sehr unterschiedlich sind. Der Gemeinderat versichert, den zur Verfügung stehenden sogenannten Wirkungskreis im Interesse der Allgemeinheit nutzen zu wollen und prüft gerne jegliche Vorschläge, welche dieses Bestreben unterstützen.

-/-